

Niederschrift

über die Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses

vom Dienstag, den 18. November 1997

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Walter

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, Stadträtin Hülser sowie die Stadträte August (für Schurer), Berberich (für Will), Geislinger, Heilbrunner und Krug.

Entschuldigt fehlten Stadträtin Will sowie die Stadträte Schurer und Reischl.

Beratend nahmen an der Sitzung Stadtkämmerer Hilger und Herr König teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Nachtragshaushalt 1997

öffentlich

Stadtkämmerer Hilger erläuterte dem Finanz- und Verwaltungsausschuß eingehend den vorgelegten Entwurf des Nachtragshaushaltes 1997.

Durch den Nachtragshaushalt werden die Einnahme- und Ausgabeansätze im Verwaltungshaushalt insgesamt um 843.000,- DM oder 3,1 % reduziert. Im Vermögenshaushalt müssen die Ansätze in den Einnahmen und Ausgaben um 2.175.000,- DM oder 22,3 % zurückgenommen werden.

Das neue Volumen des Verwaltungshaushalts beträgt 26.878.000,- DM, das des Vermögenshaushalts 7.560.000,- DM; das neue Gesamthaushaltsvolumen 1997 beträgt damit 34.438.000,- DM.

Durch den Nachtragshaushalt werden die Steuerhebesätze für die Realsteuern nicht verändert. Sie wurden in der Haushaltssatzung vom 5.5.1997 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A und B	270 %
Gewerbsteuer	300 %

Der Nachtragshaushalt bringt auch keine Änderung in den städtischen Gebührenhaushalten mit sich.

Ebenso bleibt die Kreditaufnahme mit 1.452.000,- DM gegenüber dem ursprünglichen Haushalt unverändert. Der Schuldenstand zu Jahresbeginn 1997 betrug 17.789.443,- DM. Im Jahr 1997 werden Schulden in Höhe von 2.252.000,- DM getilgt und in Höhe von 1.452.000,- DM neu aufgenommen. Demnach vermindert sich der Schuldenstand um 800.000,- DM.

Der Rücklagenstand betrug zum 1.1.1997 insgesamt 2.212.181,- DM. 1997 werden 1.100.000,- DM entnommen und 160.900,- DM zugeführt. Daraus ergibt sich zum Jahresende 1997 ein voraussichtlicher Rücklagenstand von rd. 1.273.000,- DM.

Stadtkämmerer Hilger empfahl, nach Möglichkeit 200.00,- DM als Rücklagenbildung dem Bausparvertrag zuzuführen.

Im Anschluß an seine Ausführungen beantwortete Stadtkämmer Hilger Anfragen aus der Mitte des Ausschusses.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuß empfahl dem Stadtrat mit 9 : 0 Stimmen, den vorliegenden Nachtragshaushalt 1997 mit den Empfehlungen des Kämmerers zur Rücklagenbildung zu beschließen.

TOP 2

Örtliche Rechnungsprüfung 1997

Behandlung des Prüfungsberichts 1994 und Feststellung der Jahresrechnung

öffentlich

Dieser Top wurde unter dem Ladungspunkt „Verschiedenes“ behandelt.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuß hatte zu diesem TOP die Abschlußzahlen der Jahresrechnung 1996 als Tischvorlage zur Verfügung. In der Vorlage waren auch die überplanmäßigen Ausgaben dargestellt und begründet.

Die Jahresrechnung 1996 schließt mit folgenden Zahlen ab:

	Verwaltungs- haushalt DM	Vermögens- haushalt DM
bereinigte Soll-Einnahmen	29.749.586,94	10.132.402,37
bereinigte Soll-Ausgaben	29.749.586,94	10.132.402,37
Kasseneinnahmereste	153.569,79	40.154,48
enthaltener Soll-Überschuß	771.683,43	

Die Jahresrechnung 1996 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuß des Stadtrates eingehend geprüft, der Prüfungsbericht lag vor und wurde vom Kämmerer Hilger erläutert.

Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden vom Finanz- und Verwaltungsausschuß genehmigt, da sie begründet sind und durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben bei anderen Haushaltstellen gedeckt werden können. Nicht bereinigte Prüfungsbeanstandungen liegen keine vor.

Bürgermeister Brilmayer bedankte sich bei den Rechnungsprüfern für die umfangreiche und sachkundige Prüfungsarbeit.

Mit 8 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß, die Jahresrechnung 1996 mit den vorstehenden Zahlen dem Stadtrat zur Feststellung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO zu empfehlen.

TOP 3

Erwerb eines Fahrzeuges für den Winterdienst

öffentlich

Dieser Top wurde unter dem Ladungspunkt „Verschiedenes“ behandelt.

Herr König informierte über den Zustand des Fuhrparks des städtischen Bauhofs. Gerade die Kleinfahrzeuge sind sehr alt und die laufenden Reparaturkosten entsprechend hoch. Diese Kleinfahrzeuge sind laufend im Einsatz. Es wird daher überlegt, insbesondere zur Gewährleistung der Wintersicherung ein neues Fahrzeug rechtzeitig zu erwerben. Hierzu haben bereits Gespräche mit entsprechenden Anbietern stattgefunden.

Herr König erläuterte dem Ausschuß das vorliegende Angebot der Firma Kiefer in Dorfen für ein „Bokimobil“, das für Ansprüche als Universalfahrzeug am Bauhof ideal geeignet scheint. Der zusätzliche Teerstreuer ist jederzeit nachrüstbar. Die Wegeabhängigkeitsregelung für die Walze allein ist nicht erweiterbar auf Walze und Streuteller, sie muß durch eine vollständige neue Wegeabhängigkeitsregelung ersetzt werden. Die Fa. Kiefer beabsichtigt nicht, den Streuteller asymmetrisch auszurichten. Bei Bestellung Mitte November kann das Bokimobil noch im Dezember geliefert werden, sodaß der Winterdienst noch sichergestellt werden kann. Die Fa. Kiefer ist bereit, bei Zahlung innerhalb 8 Tagen 2 % Skonto zu geben oder als Zahlungsziel ohne Verzinsung den 15.02.1998 zu akzeptieren.

Herr König bat den Ausschuß um Zustimmung, das Fahrzeug rechtzeitig vor den Winterdienstarbeiten zu erwerben und eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt 1998 aufzunehmen. Die Kosten für das Fahrzeug belaufen sich auf 87.800 DM.

Mit 6 : 2 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß, dem Erwerb des Fahrzeuges wie vorgetragen zuzustimmen.

TOP 4

Arbeiterwohlfahrt Ebersberg;
Zuschußantrag

öffentlich

Dieser Top wurde unter dem Ladungspunkt „Verschiedenes“ behandelt.

Mit Schreiben vom 13.11.97 bittet die AWO, Kreisverband Ebersberg, unter Hinweis auf Rückgänge von staatlichen Fördermitteln um einen Zuschuß für den Leistungsbereich außerhalb der Pflegeversicherung für die Sozialstationen Markt Schwaben und Kirchseeon sowie für die Offene Behindertenarbeit in Markt Schwaben in Höhe von 0,50 DM je Einwohner.

Stadtrat Geislinger bat, das Schreiben den Fraktionen zuzuleiten.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuß stellte einmütig fest, daß die Stadt nicht in der Lage ist, in neue Zuschußprojekte einzusteigen und auch nicht für den Ausfall staatlicher Fördermittel einspringen kann.

Einstimmig mit 8 : 0 Stimmen lehnte der FiVA das Zuschußgesuch ab.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stadtrat Krug wies auf das nach seiner Ansicht unbefriedigende Niveau und den unübersichtlichen Aufbau gerade der letzten Ausgabe des Stadtmagazins hin.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, hierzu im nichtöffentlichen Teil zu berichten.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.55 Uhr

Anschließend nichtöffentlicher Teil

Ebersberg, den 19.11.1997

Brilmayer
Sitzungsleiter

Walter
Schriftführer